Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 468. | Redaktion Jos. Grunau. | Donnerstag, 28. August 1913. (Augustinus, Hermes.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

Die Posener Kaisertage.

* Posen, 27. Aug. Heute vormittag 10½ Uhr wurde die Kapelle im Residenzschloß durch einen liturgischen Gottesdienst feierlich eingeweiht. Der nicht sehr große, aber hohe Raum, ganz in Marmor mit herrlichem Goldmosaik, ist ein Meisterwerk romanischen Stils. Der große Christuskopf in der Altarnische, die Figuren der Propheten und Apostel und die Wappen der Provinz Posen treten aus schwerem, goldenem Hintergrunde in fein abgetönten Farben. In jeder der beiden Ecken, die dem Altar schräg gegenüberliegen, erhebt sich ein breiter hochlehniger Thron über einigen Stufen. In der Lehne des für den Kaiser bestimmten Thrones sieht man den Reichsadler, in dem der Kaiserin das Jerusalemskreuz. Auf jenem nahm der Kaiser zwischen dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Platz, auf diesem die Kaiserin zwischen der Kronprinzessin und der Prinzessin August Wilhelm. In der Umgebung des Kaiserthrones saßen ferner die Prinzen August Wilhelm, Oskar und Joachim, der Reichskanzler, Fürst Fürstenberg, Oberhofmarschall Graf Eulenberg, Generaloberst v. Plessen und die Herren des Gefolges. Im Hauptraum der Kapelle waren Sessel aufgestellt, auf denen die geladenen Herren Platz nahmen. Die Feier wurde eingeleitet durch den Gesang des Domchors. Oberhofprediger Dr. Dryander nahm hierauf den Weiheakt vor. Nach Schluß der Feier überreichte der Kaiser dem Maler Professor Oetken, Berlin, persönlich den Kronenorden 2. Klasse.

Gegen 12 Uhr begab sich das Kaiserpaar bei prächtigem Wetter nach dem Rathaus. Vor dem Rathaus wurden die Majestäten mit ihrem Gefolge vom Oberbürgermeister Dr. Wilms und den städtischen Behörden begrüßt und in die historische Halle geleitet. Hier hielt der Oberbürgermeister folgende Ansprache:

„Euere Kaiserlichen und Königlichen Majestäten bitte ich, den ehrfurchtsvollsten Dank der Bürgerschaft huldvoll entgegenzunehmen für die hohe Ehre die der Stadt durch den Besuch Eurer Majestäten auf dem alten Rauthaus zuteil wird. Es ist historischer Boden, auf dem wir stehen. Nicht allzu lange nach der Zeit, als im Jahre 1253 Thomas von Guben deutsche Kolonisten zu einer Siedlung nach Magdeburgischem Recht zum westlichen Ufer der Warthe bei Posen führte, ward auch mit dem Ausbau eines Hauses für den Rat begonnen. Jedenfalls standen die Fundamente des alten gotischen Baues schon 1306. Das zeigt der Kragstein mit den böhmischen Löwen im Gewölbe des jetzigen Ratskellers. Von Kriegsnöten und Kampfesglück zeugt das alte Gestein Kunde, aber auch von friedlicher Arbeit der Bürger beider Nationalitäten. Durch Feuer und Zeit beschädigt, erstand das Haus in neuem Glanz durch Um- und Erweiterungsbauten des italienischen damaligen Stadtbaumeisters Batista nach 1550. Aus dieser Zeit stammt besonders die Ostfront im Renaissancestil, die im gotischen Ausbau sich vorlagert. Auch bei der späteren Erneuerung ward an reichem bildnerischem und farbigem Schmuck nicht gespart. Der Turm durch Feuer und Blitz mehrfach beschädigt, ward 1783 erneuert. Am Bau selbst nagte mehr und mehr der Zahn der Zeit derart, daß 1779 unter König Friedrich Wilhelm III. dem damaligen Posener Stadtbaumeister bei Strafe aufgegeben wurde, nunmehr die Revision des Rathauses bald vorzunehmen. Die endgültige Ausführung der Renovation hat lange auf sich warten lassen. Ueber ein Jahrhundert war vergangen, als man über den Streit der Meinungen, ob farbige oder nicht farbige Ostfassade, zunächst hinweggehend, an die Arbeit der Wiederherstellung des Hauses herantrat. In verhältnismäßig kurzer Zeit wurden alsdann die schwierigen Arbeiten nach den Plänen kunstverständiger Baumeister und sachverständiger Künstler zur Ausführung gebracht. Prachtvoll und wirkungsvoll sehen wir heute den ehrwürdigen Bau in neuem Glanz vor uns als ein Wahrzeichen aus alter Zeit in einer gewaltig vorwärtsstrebenden Gegenwart, unter dem machtvollen Schutz des geeinigten Deutschen Reiches und der besondern landesväterlichen Fürsorge Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät. Während einer fünfundzwanzigjährigen segensreichen friedlichen Regierung hat sich, wie unser ganzes deutsches Vaterland, so auch unser Gemeinwesen in einer ungeahnten Weise entwickelt.

Wir verbinden mit dem tiefgefühlten Dank hierfür die Versicherung unwandelbarer Treue gegen unser liebes deutsches und preußisches Vaterland. Und Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät dies Gelöbnis der Liebe und treuen Anhänglichkeit zu erneuern, ist uns eine besonders hohe Freude an einem so denkwürdigen Fest- und Ehrentage wie dem heutigen, der durch die Anwesenheit Eurer Majestäten eine so schöne und hohe Weihe erhält. Indem ich bitte, als Willkommensgruß der Stadt in der historischen Halle unseres alten Rathauses diesen Pokal, gefüllt mit rheinischem Traubenblut, huldvollst entgegenzunehmen, fordere ich meine Mitbürger auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät der Kaiser und König und Ihre Majestät, die Kaiserin und Königin sie leben hoch!

Der Kaiser erwiderte auf die Ansprache des Oberbürgermeisters wie folgt:

„Nehmen Sie für das Gelöbnis, welches Sie namens der Bürgerschaft meiner Residenz Posen soeben erneuert haben, meinen königlichen Dank entgegen. Was vor hundert Jahren unter der Regierung meines Ahnherrn die Not des Vaterlandes auszuführen verbot, das ist unter Gottes gnädigem Beistand heute zur Wirklichkeit geworden. Durch die Kunst der Bauleute ist diese altehrwürdige Ratsstätte zur Pracht früherer Tage wieder erstanden. Gern bin ich heute gekommen, um dem Bau die Weihe zu geben. Mit Befriedigung habe ich wahrgenommen, wie die Stadt Posen sich entwickelt und verschönert hat, seit ich sie von dem steinernen Gürtel der alten Festungswerke habe befreien können. Eine neue Zeit raschen Emporblühens ist für sie angebrochen. Mit stattlichen Bauten und freundlichen Anlagen geziert, steht sie jetzt im neuen Kleid da, und als Zeichen dieser neuen und, wie ich hoffe, glücklichen Zeit hat nun auch Ihr Rathaus ein neues Gewand angelegt. Allezeit sei dies Haus eine Pflanzstätte einträchtigen Gemeinsinns und wahrer Vaterlandsliebe. Dann können die, so darin raten und taten, dessen gewiß sein, daß meine landesväterliche Huld, als deren Symbol meine Kaiserkrone dieses Hauses ragenden Turm ziert, sie bei ihren Arbeiten zum Heil der Stadt geleiten wird. Und so erhebe ich diesen Pokal, gefüllt mit deutschem Wein, und leere ihn auf das Blühen und Gedeihen meiner Residenz Posen."

Um 12.45 Uhr verließen die Fürstlichkeiten das Rathaus. Die Kaiserin fuhr nach dem Residenzschloß zurück. Der Kaiser begab sich zum Offizierskasino der Königsjäger zu Pferde, wo er an dem Frühstück teilnahm.

Deutschland.

Berlin, 27. August.

Der Gedanke der Junggesellensteuer, der schon mehrfach im deutschen Reichstag aufgetaucht ist, und in einigen Staaten schon praktische Gestalt angenommen hat, soll nun auch in der freien Reichsstadt Lübeck ihren Einzug halten. Der dortige Bürgerschaftsausschuß zur Prüfung der Senatsvorlage wegen Erlasses eines neuen Einkommensteuergesetzes beantragt:

„Ledige Steuerpflichtige, die keine Familienangehörige ernähren, haben bei einem Einkommen von 2100 bis 10 000 Mark einen Zuschlag von 10 Prozent und bei höherem Einkommen einen solchen von 20 Prozent zu zahlen. Verwitwete Steuerpflichtige, die keine Familienangehörige ernähren, haben bei einem Einkommen von über 10000 Mark einen Zuschlag von 10 Prozent zu zahlen.

Die Grundidee einer solchen Steuer hat jedenfalls ihre Berechtigung.

Ein Notschrei von Frauen der eingehende Beachtung verdient, kommt aus dem Elsaß. Die Kreisdirektion in Mülhausen hat von einer Anzahl Frauen im „Oberelsaß" ein Schriftstück folgenden Inhalts erhalten: „Da es eine wahre Landplage ist, indem alle Sonntage ein Fest stattfindet: frühere Zeiten widmete sich der Mann seiner Familie, war dabei glücklich und zufrieden; jetzt ist das Gegenteil, der Mann hat keine Zeit mehr, sondern muß ins Vereinslokal und am Sonntag, da geht es erst recht los, da muß der Mann mit dem Verein alles mitmachen — Er fragt nicht nach Frau und Kind, ob Brot im Hause ist oder keins; die Vereinsgelder müssen bezahlt sein, das Waldfest, Volksfest, Ausflug usw. muß mitgemacht werden. Das kostet alles Geld, in der Familie muß man darben — daher die Unzufriedenheiten usw., wieviel Frauen und Kinder leiden unter diesem Druck? Ein großes Wohl für viele tausend Familien würde es sein, wenn nicht so viele Vereine und Festlichkeiten existieren würden. Das Land würde viele tausend glückliche Familien mehr aufweisen und Glück und Frieden haben. Jedes abgelegene Bauerndorf ist von diesem verderbenbringenden Treiben angesteckt; daher die dringende Bitte von vielen Frauen, Kindern, Müttern und alten Eltern, daß dieser wahren Landplage Einhalt geboten würde; es ist sicher, daß dadurch auch mehr Zufriedenheit im Vaterland herrschen würde; denn das ist ja eine wahre Geißel für alle. Gewiß würden wir Frauen und Kinder, hochgeehrter Herr Kaiserlicher Kreisdirektor von Herzen danken, wenn Herr Kreisdirektor uns beistünde und diesem Treiben Einhalt gebieten würde. Der Segen Gottes würde gewiß nicht ausbleiben im ganzen Lande."

Nicht nur im Elsaß liegen die Dinge dieser Art. Ein großer Teil unserer Volkskraft geht an der Festwut unbestritten zugrunde.

* **Obstbaumzählung in Preußen.** Auf Beschluß des Bundesrats findet am 1. Dezember 1913 im Deutschen Reiche eine allgemeine Viehzählung statt, mit der in Preußen die gleichfalls vom Bundesrate angeordnete Obstbaumzählung verbunden ist. Auf Verfügung des Ministers des Innern vom 30. Juli 1913 werden jetzt die Obstbaumbesitzer (Verwalter, Pächter usw.) aufgefordert, sich baldigst die Angaben über die Tragfähigkeit und die Zahl der Obstbäume, gesondert nach folgenden sieben Obstarten: Aepfel, Birnen, Pflaumen und Zwetschen, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse, durch Besichtigung der Bestände zu beschaffen, damit sie diese am 1. Dezember richtig in die Zählkarten einzutragen vermögen. Selbst bei Besitzern kleinerer Obstbaumbestände kann nicht vorausgesetzt werden, daß sie ohne vorherige Besichtigung die Fragen am Zählungstage richtig beantworten werden. Tragfähige Obstbäume sind solche, die schon getragen haben. Weitere Einzelheiten über die Zählung werden kurz vor dem 1. Dezember öffentlich bekanntgegeben werden. Jedenfalls wird jetzt schon bemerkt, daß die Zählung keinerlei Steuerzwecken dient, sondern lediglich die Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke beabsichtigt.

* **Welternte.** Nach dem Bulletin des internationalen landwirtschaftlichen Instituts in Rom wird die diesjährige Welternte an Weizen im Vergleich zur vorjährigen auf 103,9 Proz. geschätzt. (Ergiebig ist die Ernte namentlich in Rußland), ferner in Europa die Ernte in Roggen auf 91,2 Prozent, an Gerste auf 100,1 Prozent, an Hafer auf 89,7 Prozent. Der Stand der Zuckerrübe und des Tabaks verspricht allgemein gute Erträge. Dem Weinbau war das Wetter im allgemeinen ungünstig. Nur in Italien rechnet man auf eine ergiebige Ernte, diejenige Spaniens dürfte der vorjährigen entsprechen. In der Schweiz schätzt man den Ertrag auf 462 Hektoliter gegen 903 Hektoliter anno 1912.

sc. **Vom „Rückgang" des Handwerks.** Wenn die Schwarzseher recht hätten, die so gerne vom „Rückgang" des Handwerks sprechen und deshalb alle soziale Reformarbeit im Handwerk für nutzlos erklären — es gibt solcher Leute noch recht viele — so müßte dieser angebliche Rückgang des Handwerks vor allem auch in der Zahl der Handwerksbetriebe zum Ausdruck kommen. Zeigt sich nach dieser Richtung aber für ganz Deutschland das Gegenteil, so läßt sich eine Zunahme der handwerksmäßigen Betriebe aber auch für einzelne größere Bezirke feststellen. Einen solchen bemerkenswerten Nachweis finden wir in dem eben erschienenen Jahresbericht der Handwerkskammer Freiburg i. B. für 1912—13. Danach hat sich im Bereich dieser Kammer die Zahl der Handwerksbetriebe von 16 647 bei der Einschätzung im Frühjahr 1910 auf 17214 bei der jüngsten Neueinschätzung vermehrt. Zwar weist die Zahl der Kleinbetriebe eine Abnahme von 4,6 Prozent auf, dagegen vermehrten sich die eigentlich handwerksmäßigen Betriebe, die Betriebe mit zwei und mehr Hilfskräfte, um 5,4 Prozent. „Dem Rückgang der Kleinbetriebe", so bemerkt dazu der Bericht, „steht demnach auch im Freiburger Kammerbezirk eine nicht unbeträchtliche Steigerung der größeren Handwerksbetriebe gegenüber, so daß bei uns ebensowenig wie im Deutschen Reiche von einem Rückgang des Handwerks gesprochen werden kann. Die kleinsten und schwächlichsten Existenzen unterliegen allerdings dem Konkurrenzkampfe, die eigentlichen Kerntruppen des Handwerks — das sind die leistungsfähigern, kräftigern Elemente — haben sich aber behauptet. Es steht jedenfalls soviel fest, daß jene Männer, die sich technisch und theoretisch zu vervollkommnen suchen, und zudem über einen gewissen Satz von Geldmitteln verfügen, im Handwerk immer noch ein einigermaßen befriedigendes Auskommen finden." — Mit der Erkenntnis der weitern Lebensfähigkeit des Handwerks hängt es auch zusammen, daß anderseits dem Pessimismus neuerdings eine hoffnungsfreudigere Stimmung gegenübersteht, die zugleich den besten Ansporn zu eifriger Standesarbeit bietet.

Die Ausstellung Düsseldorf 1915 und das Deutsche Museum.

Durch das bekanntgewordene Abkommen mit dem Deutschen Museum in München ist die Große Ausstellung Düsseldorf 1915 in ihrem rückblickenden und geschichtlichen Teil auf eine den Erfolg vollkommen sichernde Grundlage gestellt und seine Durchführung in einer glänzenden Form gesichert. Das Deutsche Museum hat satzungsgemäß den Zweck, „als ein Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik die historische Entwickelung der naturwissenschaftlichen Forschung der Technik und der Industrie in ihrer Wechselwirkung darzustellen und ihre wichtige Stellung durch hervorragende und typische Meisterwerke zu veranschaulichen." Es ist, wie die Satzungen sagen, eine deutsche Nationalanstalt, bestimmt, dem gesamten deutschen Volk zu Ehr und Vorbild zu dienen. Die bisher zusammengebrachten Sammlungen sollten nun mit den bis Anfang des nächsten Jahres noch eingehenden Stücken in einem gewaltigen Neubau untergebracht werden, der auf der Museumsinsel in München errichtet wird und zu dessen Grundsteinlegung der Kaiser eigens nach München gekommen ist.

Es war geplant, diesen Bau und damit das Deutsche Museum in seiner endgültigen Gestalt 1915 zu eröffnen; durch das Abkommen mit der Düsseldorfer Ausstellung ist die Eröffnung auf den Herbst 1916 vertagt worden, um einen Wettbewerb der beiden Unternehmen zu vermeiden. Denn die Düsseldorfer Ausstellung will ja bekanntlich nicht nur die Erzeugnisse der Industrie, der gewerblichen und künstlerischen Tätigkeit in ihrer heutigen vollendeten und bis zur möglichsten Vervollkommnung ausgebildeten Form zeigen, sondern sie will diese an die Spitze von hundertjährigen Entwicklungsreihen stellen, so daß dem Besucher der Ausstellung gezeigt wird, wie Menschengeist und Tatkraft in den letzten hundert Jahren an der Vollendung und Vervollkommnung dieser Erzeugnisse gearbeitet haben. In diesem Sinne wird ja auch die Düsseldorfer Ausstellung 1915 ein großes Museum sein, und es hätte bei gegenseitigem Wettbewerb sich leicht ereignen können, daß die Interessen der beiden großen Unternehmungen zusammengestoßen wären. Das ist nun durch das zwischen der Düsseldorfer Ausstellung und dem Deutschen Museum getroffene Uebereinkommen glücklich vermieden worden. Die Ausstellung wird offiziell heißen: „Große Ausstellung Düsseldorf 1915, Aus hundert Jahren Kultur und Kunst. Unter Mitwirkung des Deutschen Museums in München". Das Zusammenarbeiten der beiden wichtigen Unternehmungen wird äußerlich auch dadurch zum Ausdruck gebracht, daß Akademiedirektor Fritz Roeber Düsseldorf in den Vorstandsrat des Deutschen Museums und Reichsrat Dr. v. Miller-München in den Ehrenausschuß der Düsseldorfer Ausstellung eintritt. Das Deutsche Museum wird der Düsseldorfer Ausstellung durch Ratserteilung und durch Ueberlassung der für die Ausgestaltung der Münchener Sammlungen ausgearbeiteten Listen, Pläne usw. helfen und ihr auch Hilfskräfte zur Verfügung stellen. Auch wird das Deutsche Museum der Düsseldorfer Ausstellung historische Objekte, Modelle, Pläne usw. überlassen und so den geschichtlichen Ueberblick der Düsseldorfer Ausstellung vervollständigen. Andererseits wird die Düsseldorfer Ausstellung alle Modelle, Originale, Pläne usw., die sich auf die Entwickelung der naturwissenschaftlichen Technik beziehen und die 1915 zur Ausstellung gelangen sollen, soweit als möglich im Einvernehmen mit dem Deutschen Museum beschaffen und sie später dem Deutschen Museum auf Wunsch kostenlos überlassen und so in jeder Weise das Deutsche Museum fördern. Sowohl für die Große Ausstellung Düsseldorf 1915 wie für das Deutsche Museum ist das Uebereinkommen von größter Wichtigkeit und es wird beiden Unternehmungen zu Vorteil gereichen. In diesem Sinne ist es auch von der Allgemeinheit dankbar zu begrüßen. Die Anmeldungen zur Düsseldorfer Ausstellung, deren Gruppenvorsitzende die Arbeit seit Monaten lebhaft betreiben, sind schon so zahlreich eingelaufen, daß das Unternehmen gleich der Vorgängerin von 1902 einen vollen Erfolg verspricht. Mit den Bauten wird im Herbst begonnen werden.

Die Mächte und die Bagdadbahn.

Der Pariser „Temps" weiß über endgültige Verhandlungen und ein Abkommen zwischen den Großmächten über die Bagdadbahnfrage folgendes zu berichten:

* Paris, 26. Aug. Der „Temps" bestätigt die Meldung deutscher Blätter betreffend Unterhandlungen zwischen französischen und deutschen Banken in der Frage der Bagdadbahn und sagt, diese Verhandlungen würden gleichzeitig in Paris und Berlin geführt. Rußland und Großbritannien würden über den Gang derselben täglich auf dem laufenden gehalten.

Das Blatt schreibt: Rußland hat seine Stellung zur Bagdadbahn bereits geregelt. Großbritannien steht vor der Unterschrift eines Abkommens, durch das es auf die Strecke bis Bagdad verzichtet. Wir Franzosen schreiten unsererseits zur Liquidation. In großen Linien bewegen sich die Unterhandlungen auf folgender Grundlage: Die Ottomanische Bank tritt der Deutschen Bank ihren Aktienbesitz an der Bagdadbahn ab. Die Deutsche Bank gibt diesen Aktienbesitz zurück und verzichtet zu Gunsten Frankreichs auf weitere Eisenbahnbewilligungen am Schwarzen Meer und in Syrien. Das Deutsche Reich erhält auf seiner Strecke volle Freiheit ohne fremde Aufsicht. Frankreich wird in den erwähnten Gegenden der deutschen Konkurrenz entledigt. Das Abkommen wird Reibungsursachen zwischen beiden Ländern in Zeiten der Krisis unterdrücken. Endgültig werden diese neuen Abmachungen erst nach völliger Verständigung zwischen Paris, Petersburg, London und nach einem vollständigen und wechselseitigen Abkommen der drei Ententemächte mit der Türkei.

Was die bevorstehenden Ausgaben der neuen türkischen Anleihe im November in Paris betrifft, so bemerkt der Temps, daß diese Angelegenheit auf alle Fälle der Regelung der Frage von Adrianopel untergeordnet werde.

Italien.

Vernichtende Urteile über die Freimaurerei in Italien.

Die liberale „Idea Nazionale" veröffentlichte, wie wir der „Germ." entnehmen, neue Aeußerun-

gen hervorragender Männer Italiens in ihrer Umfrage über die Freimaurerei. General Pistoja sagt, eine Geheimgesellschaft im Heere sei eine Enormität sondergleichen. General Morra erachtet das Logentreiben als schädlich für das Offizierkorps und direkt vernichtend für den Richterstand, der das Zutrauen des Volkes verliere. Senator Gavazzi meint, die Loge lebe jetzt schon von der im Volke verbreiteten Ansicht, ohne ihre geheimen Beziehungen nütze alle Tüchtigkeit nichts. General Santini bezeichnet es als heilige, moralische und patriotische Pflicht, der Freimaurerei entgegenzuarbeiten. Der radikale Senator Mangiagalli erklärt, er sei nie Freimaurer gewesen und werde es nie sein, die Geheimtuerei sei des heutigen Zeitalters nicht würdig. Senator de Cupis, ein Philosoph, erklärt, die Freimaurerei sei international und rationalistisch-materialistisch, er ziehe den Nationalismus und den Idealismus vor. Senator de Cesare glaubt, daß der Freimaurerei der Name „falscher Liberalismus" gegeben werden solle, sie bediene sich des liberalen Namens, um Reklame für sich zu machen. Noch 14 andere gewichtige Stimmen haben dies und jenes an der Freimaurerei auszusetzen. Von 86 befragten Persönlichkeiten aller Disziplinen hat sich bis jetzt nur ein einziger bedingungsweise zugunsten der Loge ausgesprochen. Das Urteil ist wirklich vernichtend.

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß**, 28. August.

Kevelaer-Prozession. Am nächsten Montag zieht aus unserer Stadt die Fußprozession nach Kevelaer. Viele haben sich schon lange auf diese Wallfahrt gefreut. Diesmal ist die Teilnahme auch unserer Jugend möglich, da die Ferienzeit noch nicht zu Ende ist. Manche möchten vielleicht gern an der Fußprozession teilnehmen, aber sie haben die Befürchtung, die Strapazen seien vielleicht zu groß. Eine Wallfahrt ist freilich mit gewissen Opfern verknüpft, aber keineswegs ist dieselbe so beschwerlich, daß jemand sich abhalten lassen sollte. Die Beschwerden einer solchen Reise lassen sich schon überwinden, zudem ist ja auch stets Gelegenheit geboten, in den die Prozession begleitenden Wagen nötigenfalls etwas auszuruhen. Wo viele gemeinsam des Weges einherpilgern, macht sich eine Ermüdung überhaupt nicht so schnell bemerkbar. Auch sind die Wege meist schattig. Es sei schließlich noch darauf aufmerksam gemacht, daß genügend Ruhepausen vorgesehen sind. Mögen deshalb recht viele, die sich bisher nicht fest entschließen konnten, die Pilgerfahrt einmal mitzumachen, sich an der erbaulichen Andachtsübung durch eine Pilgerfahrt durch Gottes freie Natur unter Gebet und Gesang beteiligen.

Ausflug der Waisenkinder. Kirmes-Dienstag machten die Waisenkinder den ihnen von der Stadt in so großmütiger Weise ermöglichten Ferienausflug. Eine Rheinfahrt zum hl. Cöln wurde vom herrlichsten Wetter begünstigt. Bereitwillig erlaubte die Direktion den freien Eintritt in den zoologischen Garten, und am Nachmittag wurde eine Besichtigung des Domes und anderer Sehenswürdigkeiten vorgenommen. Bei der Heimfahrt begrüßten frohe und dankbare Kinderherzen die gute, alte Vaterstadt Neuß, die ihnen einen solchen Freudentag bereitet hatte.

Zu den Krönungsfeierlichkeiten wird uns mitgeteilt, daß der Schützenkönig sein Hoflager von der Rheintorstraße zur Niederstraße bei seinem Schwiegersohn Herrn Heinrich Bruckmann, verlegt hat. Die Niederstraße wird für eine würdige Ausschmückung Sorge tragen.

Herrn E. von Bennigsens Pferde, die teils in Berlin, teils in Köln trainiert werden, befinden sich augenblicklich in guter Gewinnform. Während der Stall am Sonntag zwei Siege landete, konnte er acht Tage vorher gar drei Rennen auf sein Konto bringen. Die Pferde entstammen dem Gestüt ihres Besitzers in Hülchrat. Besonders zeichnen sich die Zweijährigen, die von dem eigenen Hengst „Eider" gezogen sind, aus.

Gerichtliches.

§ Neuß, 27. Aug. (Schöffengerichtssitzung.) Der Fabrikarbeiter Th. M. von hier hat auf der Niederstraße einen Polizeibeamten belästigt. Da er seine Personalien nicht angeben wollte, wurde er der Wache vorgeführt, auf dem Transport hat er Widerstand geleistet und einen falschen Namen abgegeben. Im Polizeigewahrsam hat er eine Fensterscheibe zertrümmert. Wegen Widerstandsleistung und Sachbeschädigung erhielt er 10 Tage Gefängnis, wegen falsche Namenangabe 2 Tage Haft. — Der Chauffeur Math. S. aus Düsseldorf hat am Renntage, 4. Mai cr., das Gewerbe ausgeübt, indem er drei Fahrten vom Bahnhof zum Rennplatz gegen Entgeld ausführte. Strafe: 5 Mark Geldbuße. — Der Heizer Barthel J. von hier hat in der Zeit vom 9.—14. Juli cr. sein Kind aus der Schule gehalten. Das Urteil lautete auf 50 Pfennig Geldbuße. — Der Fuhrknecht Joh. J. von hier soll ein Fahrrad auf Teilzahlung gekauft, im März dss. Js., trotzdem er noch 62 Mk. zu zahlen hatte und der Verkäufer das Eigentumsrecht bis zur vollen Bezahlung hatte, daß Fahrrad weiter verkauft haben. Die Sache wurde vertagt, weil J. nicht erschienen war, er soll vorgeführt werden. — Der Fabrikarbeiter Bernhard M. von hier hat an der Eichendorffstraße ein Baum abgebrochen. Er erhielt 20 Mk. Geldbuße ev. 4 Tage Gefängnis. — Der Anstreicher Robert G. und sein Bruder, Schmied Josef G. sollen im Erfthafen unberechtigt gefischt haben. Gegen Robert G., der nicht zum Termine erschienen war, wurde Vorführungsbefehl erlassen. Josef G. erhielt 20 Mk. Geldstrafe ev. 4 Tage Gefängnis. — Der Kutscher Adam B. aus Düsseldorf soll einem Bierkutscher von Neuß, mit dem er den Tag über herumgefahren war, aus seiner Geldtasche 17 Mk. gestohlen haben. Weil der Angeklagte nicht erschienen war, wurde Vorführungsbefehl erlassen. — Ein Metzgermeister soll Leberwurst mit Mehlzusatz als beste Leberwurst verkauft haben. Er hielt sich dazu berechtigt, da er das Pfund zu 90 Pfg. verkaufte. Das Gericht erkannte jedoch auf 20 Mark Geldbuße.

Aus dem Landkreise Neuss.

:: Glehn, 27. Aug. Herr Bürgermeister Nießen ist vom 18. August bis zum 14. Septbr. ds. Js. beurlaubt.

:: Glehn, 27. Aug. Vergangenen Sonntagnacht ertönte gegen 1½ Uhr das Signal der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, da in unserem Ort ein Haus des Kaufmanns Anton Schellings aus Düsseldorf-Heerdt in Flammen stand. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle und gab sich an die Arbeit. Das Haus wurde durch das Feuer vollständig eingeäschert. Ein anliegender Stall wurde beschädigt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

:: Glehn, 27. Aug. Die erste Mutterberatungsstunde in Lüttenglehn unter der Leitung des Herrn Sanitätsrates Dr. Kemmling und der Kreisfürsorgerin Schwester Anna Becker wurde gestern abgehalten und erfreute sich eines guten Besuches. Man brachte der Sache ein reges Interesse entgegen. Herr Sanitätsrat Dr. Kemmling hielt zum Schluß einen interessanten Vortrag über Säuglingspflege besonders zur Sommerzeit.

).(Stürzelberg, 27. Aug. Am Sonntag den 24. August trat der hiesige Jugendverein — gegründet 1912 — zum erstenmale durch ein Turn- und Spielfest an die Oeffentlichkeit. Am Nachmittag fand auf dem Schulplatz ein Dreikampf mit nachfolgendem Wettlaufen statt, dem abends 8½ Uhr in der Wirtschaft Talles ein Saalfest folgte mit einer Abschiedsfeier für die Rekruten. Ein reichhaltiges Programm stand zur Verfügung. Beide Male hatte sich eine große Menge Zuschauer eingefunden; auch der Ausschuß für Jugendpflege war fast vollzählig erschienen. Die Darbietungen der Einzelnen wie das Gesamtresultat waren überraschend und es war daraus zu erkennen, daß in der kurzen Zeit des Bestehens mit großer Mühe gearbeitet worden ist, welches Verdienst hauptsächlich dem Leiter des Vereins, Herrn Lehrer Dörr zuzuschreiben ist. Dieses wurde auch allseitig anerkannt und in herzlichen Worten von Herrn Rektor Biesenbach, der ganz besonders über den Wert der Jugendpflege sich verbreitete und einen warmen Appell an die Eltern richtete, zum Ausdruck gebracht. Abends fand dann auch die Ehrung der Sieger und eine Rekrutenabschiedsfeier statt. — Mit Bedauern sieht man hier Herrn Lehrer Dörr, der mit dem 1. November nach M.-Gladbach übersiedelt, scheiden, zumal er es verstanden hat, sich das Zutrauen der jugendlichen Mitglieder zu erwerben. Unsere besten Wünsche begleiten den Scheidenden in seinen neuen Wirkungskreis; aber auch dem Jugendverein Stürzelberg wünschen wir recht herzlich, daß er auf dem einmal betretenen Wege weiter wandern möge zum Wohle des Einzelnen wie des ganzen deutschen Vaterlandes!

Rommerskirchen, 25. Aug. Heute wurde hier ein Arbeiter wegen sittlicher Verfehlungen festgenommen und dem Amtsgericht in Grevenbroich vorgeführt.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 27. August. Unter dem Vorsitze des Königlichen Landrats Scherer fand gestern Nachmittag im Kreisständehause eine Sitzung des Kreis-Ausschusses statt, an der fünf Mitglieder teilnahmen. Einer Klage gegen den Gemeindevorstand in Elsen wegen Heranziehung zur Gemeindeeinkommensteuer wurde insoweit stattgegeben, als die Gemeindeeinkommensteuer ermäßigt wurde. Der Einspruch von Jagdgenossen der Stadtgemeinde Wevelinghoven gegen die Verpachtung der Gemeindejagd wurde zurückgewiesen als unzulässig bezw. als unbegründet, da der Pachtpreis angemessen ist. Zwei Einsprüche gegen die Heranziehung zur Konzessionssteuer wurden zurückgewiesen. Die Dienstunkosten des Gemeindevorstehers in Neuenhausen wurden neu festgesetzt. Die von der Gemeindevertretung in Grevenbroich beschlossene Anleihe in der Höhe von 55 000 Mark zur Deckung der Kosten des Umbaues des Progymnasiums wurde genehmigt. Dem Vorschlag der Gemeindevertretung in Hochneukirch auf Wiederernennung des Rentners Heinrich Kamphausen in Holz zum Beigeordneten der Bürgermeisterei Hochneukirch schloß sich der Kreisausschuß an. An Wirtschaftskonzessionen wurden erteilt dem Friedrich Wirtz in Elsen zur Weiterführung der Wirtschaft Flock in Elsen, dem Johann Schmitz in Wehl zur Weiterführung der Wirtschaft Küchenberg daselbst, dem Jakob Meisen in Wanlo zur Weiterführung der Wirtschaft Heinen daselbst. Ferner wurde dem Wirt Froitzheim hierselbst die Wirtschaftskonzession für ein umgebautes Zimmer erteilt. Je ein Wirtschaftskonzessionsgesuch aus den Gemeinden Elfgen und Gustorf wurde wegen mangelnden Bedürfnisses abgelehnt. Dem Peter Greven in Wanlo wurde die Erlaubnis zur Errichtung eines Schlachthauses erteilt. Die Vertrauensmänner und deren Stellvertreter für die Sektion Grevenbroich der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wurden für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis 30. September 1917 neu gewählt. Die Mitglieder des Schauamtes für Ziegenzuchtböcke wurden ebenfalls auf die Dauer von drei Jahren neugewählt. Als Kreisfürsorgerin für die Tuberkulosefürsorge wählte der Kreisausschuß die Schwester Thilde Schäfer aus Frankfurt a. M. Für die Säuglingsfürsorge ist bereits in der letzten Sitzung des Kreisausschusses am 26. Juni d. J. die Schwester Berta Fellenz aus Neuwied gewählt worden. Beide Schwestern werden ihre Stelle im Monat Oktober d. J. übernehmen. Der Vorsitzende machte Mitteilung von dem Stand der Verhandlungen hinsichtlich des Baues der Elektr. Bahn Rheydt-Neuß mit Abzweigung durch den Kreis Grevenbroich.

Grevenbroich, 28. Aug. Jugendsparkasse und Borromäusbibliothek. An den beiden nächsten Sonntagen, also am 31. August und 7. September, ist die Jugendsparkasse geschlossen. Die Borromäusbibliothek bleibt auch an diesen Tagen geöffnet. Die Leitung der Jugendsparkasse macht noch folgenden Beschluß bekannt: Alle Beträge unter 1 Mk., die vor dem 1. September 1912 eingezahlt waren, ohne daß auf dem fraglichen Konto seit dieser Zeit eine Abhebung oder Einzahlung erfolgt ist, werden zum 1. Oktober d. J. zu Gunsten des Garantiefonds der Jugendsparkasse eingezogen, falls nicht bis zu dieser Zeit ihre Abhebung oder eine weitere Einzahlung auf dem Konto erfolgt ist.

:: Neuenhausen, 27. Aug. Die Gemeindevertretung wählte den bisherigen Gemeindevorsteher Esser auf die Dauer von sechs Jahren wieder. Die Wahl ist von der Aufsichtsbehörde bestätigt worden.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 26. Aug. Durchgreifende Veränderungen hat die Eisenbahnverwaltung in den beiden letzten Jahren auf den hiesigen Bahnhöfen hauptsächlich zur Erzielung eines geregelten Güterverkehrs vorgenommen. Güterstockungen wie diejenigen des verflossenen Herbstes dürften damit für den hiesigen Platz so gut wie ausgeschlossen sein. Auf dem Güterbahnhof Düsseldorf-Bilk sind erhebliche Vergrößerungen vorgenommen, namentlich Freiladeanlagen nach einem neuen praktischen System geschaffen worden; durch den viergleisigen Ausbau der Eisenbahnstrecke Düsseldorf-Neuß wurde dort die Anlage eines Rangierbahnhofes ermöglicht. Die Eisenbahnstrecke Düsseldorf-Rath hat eine neue Linienführung erhalten, wodurch die Eisenbahnverwaltung in die Lage versetzt wurde, neben der bedeutenden Vergrößerung des Güterbahnhofes Düsseldorf-Derendorf zur besseren Ermöglichung des durchgehenden Massen-Güterverkehrs einen Verschiebe-Bahnhof anzulegen. Ueber die Verlegung der Strecke Rath-Eller, die für den östlichen Stadtteil und dessen Entwickelung ein starkes Verkehrshindernis bedeutet, ist zwischen Stadt und Eisenbahnverwaltung eine Verständigung bisher nicht erzielt worden. Ueber weitere Projekte der Eisenbahnverwaltung im Norden der Stadt sind Einzelheiten gleichfalls noch nicht bekannt, doch ist auch hier mit Neuanlagen in naher Zukunft bestimmt zu rechnen.

* Düsseldorf, 27. Aug. Als die Arbeiterin Elisabeth L. aus der Benzenbergstraße am Sonntag nachs gegen 12 Uhr sich von ihrem Bräutigam an ihrer Haustür verabschiedete, feuerte von der andern Seite der Straße ein Mann einen Revolverschuß auf das Mädchen ab, welches an der linken Wange getroffen wurde. Das Mädchen hatte sich von ihrem früheren Bräutigam, der jetzt seiner Militärpflicht genügt, losgesagt, und ein Verwandter dieses früheren Verehrers soll den Schuß abgegeben haben, angeblich, um die Auflösung des Verlöbnisses zu rächen. Er soll sich wenigstens in diesem Sinne geäußert haben.

* Düsseldorf, 27. Aug. Zur Verhaftung des Prokuristen Steeg ist noch folgendes mitzuteilen: Da befürchtet wurde, daß Steeg sich erschießen würde, begleitete ein Verwandter des Flüchtlings den Kriminalkommissar auf der Reise. Bei der Festnahme wurde dem Steeg zuerst der scharfgeladene Revolver abgenommen. Er selbst war ziemlich mittellos. Seine Barschaft bezifferte sich auf noch nicht 20 Mark. In Köln hatte sich der Flüchtling den Bart abnehmen lassen und eine blaue Brille gekauft, die er bei seiner Verhaftung noch trug. Er wurde heute in das Untersuchungsgefängnis in Derendorf eingeliefert.

* Kleve, 26. Aug. Gestern nachmittag fiel das vierjährige Söhnchen des Bäckermeisters Lemm aus der Küfenstraße in einen der tiefen Springbrunnenteiche im Tiergarten. Von den auf das Geschrei der Spielgenossen des Kleinen herbeieilenden Leuten wagte niemand, dem Kinde nachzuspringen, um es zu retten. Nur der zufällig des Weges kommende 40 Jahre alte Bote Johann Quartier aus Materborn stürzte sich sofort in das Wasser und holte das zwischen allerlei Schlinggewächsen festsitzende Kind heraus. Wiederbelebungsversuche, die er dann unternahm, waren nach etwa halbstündiger Dauer von Erfolg, so daß der Kleine seinen Eltern, die von dem Unfall keine Ahnung hatten, lebend überbracht werden konnte.

* Wesel, 27. Aug. Heute nacht versuchten Diebe, die bereits in anderen Gebäuden eingebrochen waren, in die Villa des zurzeit verreisten Bürgermeisters Poppelbaum einzudringen. Hierbei wurden sie von dem Polizeisergeanten Nolle überrascht, und es entspann sich ein Kampf, in dessen Verlauf der Polizeisergeant durch einen Schuß in die Stirn getötet wurde. Die Eindringlinge ließen ihre Werkzeuge im Stich und flüchteten. Sie entkamen unerkannt. Die Leiche des Beamten wurde erst heute morgen gefunden.

* Köln, 26. Aug. Die Arbeiten an der Fernsprechleitung Berlin—Köln machen rüstige Fortschritte. Die Teilstrecke Berlin—Magdeburg ist nahezu vollendet. In Kürze wird auch der Teil zwischen Magdeburg und Hannover folgen. Im nächsten Jahre ist die Fertigstellung Hannover—Dortmund vorgesehen. Den Endpunkt wird das Kabel in Köln erreichen. Das Kabel enthält 50 Doppelleitungen, die durch eine besondere Schaltung die Bildung von 75 Stromwegen ermöglichen.

* Köln, 27. Aug. Der 20jährige Metzgergeselle Josef Hahn aus Hülscheid a. d. Sieg, der vor einiger Zeit bei einem Einbruchsversuch in eine Villa in der Kleingedankstraße überrascht und festgenommen wurde, während es seinem Komplizen, dem Schriftsetzer Josef Völker aus M.-Gladbach, gelang, zu entkommen, hat im hiesigen Gerichtsgefängnis den Mord an der Haushälterin des Kaplans in M.-Gladbach, dessen er bereits als völlig überführt galt, eingestanden. Wie der Verbrecher angab, ist er zusammen mit Völker nachts maskiert, mit vorgehaltenem Revolver, in das Zimmer der Haushälterin eingedrungen; sie haben dann die Erwachende überwältigt, und während Hahn ihr die Hände auf dem Rücken gefesselt hatte, hat ihr Völker einen Knebel in den Mund gesteckt. Darauf haben beide eine Taschenuhr gestohlen und haben das Haus wieder verlassen. Die Haushälterin wurde am andern Morgen von ihrem Hausherrn tot aufgefunden; sie war infolge des Knebels erstickt. Auf die Spur der Verbrecher kam man später durch die Taschenuhr, die sie in einem hiesigen Pfandleihgeschäft versetzt hatten. Hahn gestand weiter ein, zusammen mit Völker in acht Fällen maskiert in Häuser eingedrungen zu sein und die Bewohner mit vorgehaltenen Revolvern zur Herausgabe von Geld gezwungen zu haben. Unter diesen Raubüberfällen befindet sich auch der auf den Sparkassenrendanten in Neunkirchen; die andern Verbrechen sind in Hannover, München, Heidelberg und andern Städten verübt worden. Energisch bestreitet Hahn indes, an dem Ueberfall auf den Pfarrer in Niederpleis an der Sieg beteiligt gewesen zu sein. Völker, ein vielfach bestrafter Mann, der nach den Aussagen Hahns der Haupttäter gewesen sein soll, konnte bisher noch nicht gefaßt werden. Hahn wird sich demnächst vor der hiesigen Strafkammer zuerst wegen des Einbruchsdiebstahls in der Kleingedankstraße zu verantworten haben. Seine Aburteilung wegen der andern Verbrechen wird erst später erfolgen.

* Köln, 27. Aug. In einer von ehemaligen Fremdenlegionären einberufenen überaus zahlreich besuchten öffentlichen Volksversammlung versicherten die Redner, entgegen frühern Behauptungen, daß bezahlte Werber fortgesetzt, namentlich im Rheinland und in den Reichslanden, tätig sind, um junge Deutsche in die Fremdenlegion zu locken. Bei völlig ungenügender Kost habe der Legionär anstrengende Märsche durch heiße, sandige Gegenden zu leisten, wobei die vor Ermattung zusammengebrochenen Legionäre ihrer Waffen beraubt würden und alsdann erbarmungslos ihrem Schicksal überlassen blieben. Andere schlapp gewordene Leute würden an Pferde gebunden und dadurch gezwungen, weiterzulaufen. Die Bestrafungen, die dem Legionär drohen, der sich verfehlt, seien überaus grausam. Im Arrest seien auf einer Stube sechzig Personen zusammengepfercht, allein in dreiunddreißig Paragraphen laute im Strafgesetzbuch das Urteil auf Todesstrafe. Nachdem ein Redner einen energischen Appell an die jungen Militärpflichtigen gerichtet hatte, unter keinen Umständen der französischen Fremdenlegion beizutreten und mit den Worten schloß: „Nieder mit Frankreich! Nieder mit der Republik", brach ein allgemeiner Tumult los. Der Versammlungsleiter erklärte, daß die Sozialdemokratie die Bewegung gegen die Fremdenlegion inszeniert habe, worauf unter großem Beifall ein Versammlungsbesucher die Behauptung aufstellte, daß es in Preußen-Deutschland nicht viel besser sei.

* Bonn, 26. Aug. Unterschlagungen von 65000 Mark sind beim Spar- und Darlehnsverein entdeckt worden. Der Rendant Holzmülheimer, der die Veruntreuungen verübte, wurde verhaftet. Er besitzt ein Vermögen von 45 000 Mark, das beschlagnahmt wurde.

* Königswinter, 27. Aug. Man schreibt uns: Wer kennt nicht Heisterbach im Siebengebirge, das Tal mit seiner prächtigen Chorruine in rauschenden Buchenkronen! Und erst die liebliche von Müller in Verse gebrachte Sage vom grübelnden Mönche! Ein romantischeres Plätzchen ist am Rheine kaum zu finden. Man tritt durch das alte mit Heiligenbildern geschmückte Tor in den Klosterhof, um Natur und Kunst auf sich wirken zu lassen. Der Blick fällt auf ein — modernes Schild, das das religiöse Empfinden eines jeden gläubigen Katholiken tief verletzt. An den beiden Enden des Schildes ist je ein Mönch gemalt, vor einem Bierhumpen bezw. vor einem gekochten Schweinskopfe sitzend, so unsaglich dumm und stupid, wie nur höchste Unwissenheit und Bosheit Klöster und Mönche zu schildern pflegen. Die Freude und der Genuß sind vergällt; wir haben Dutzende gesehen und gesprochen, die verärgert über das Bild davon gingen. Wie lange lassen sich die Katholiken sich selbst hier am Rheine so etwas bieten?

Vermischtes.

* Innsbruck, 27. Aug. Bei einer führerlosen Tour auf dem Monte Cristallo bei Cortina d'Ampezzo ist der Mediziner Markus, Sohn eines Wiener Bankdirektors, wahrscheinlich durch eine Neuschneelawine tödlich verunglückt.

Luftschiffahrt.

)(Innsbruck, 27. Aug. Der gestern bei Innsbruck aufgestiegene Freiballon Graf Zeppelin überflog die italienische Grenze und wurde bei Galeriano (Provinz Udine) von den italienischen Militärbehörden beschlagnahmt. Die vier Insassen, sämtlich Oestereicher, wurden festgenommen. Das Wiener auswärtige Amt hat die notwendigen Schritte eingeleitet.

Der Zusammenstoß zweier Rennautos.

* Spa, 25. Aug. Nach genauern Ermittlungen erfolgte der gemeldete Automobilunfall des Barons Woelmont in starkem Gefälle etwa 300 Meter von einem Bahnübergang bei Sart. Der Insasse des Springuel-Wagens, Klinkhamers, schilderte dem Vertreter des Journal de Liege den Vorgang folgendermaßen:

„Ich fuhr angesichts des zu erwartenden Bahnübergangs mit vermindeter Geschwindigkeit und machte vielleicht 50 Kilometer in der Stunde, als ich das Geräusch eines mir auf dem Fuße folgenden Wagens vernahm. In demselben Augenblick überholte mich dieses Automobil — es war das des Barons de Woelmont — und fuhr mit der größten Schnelligkeit. Ich hatte nicht einmal Zeit, ihm Platz zu machen; eines seiner Räder berührte die Nabe meines rechten Vorderrads. Ich fühlte einen fürchterlichen Stoß und machte zugleich einen gewaltigen Satz. Obgleich die Achse eines Rades verbogen war, konnte ich noch etwa 100 Meter weit fahren, war aber bald nicht mehr Herr meines Wagens und dieser geriet rechts in den Straßengraben, wo er hielt. Mein Chauffeur und ich waren nicht von den Sitzen gestürzt aber begreiflicherweise etwas betäubt. Der Wagen de Woelmonts setzte nach dem Stoß seine Fahrt mit rasender Geschwindigkeit fort und geriet auf die niedrigere Straßenseite, warf einen kleinen Baum, dann einen größeren um, machte dann einen mehrere Meter hohen

Sprung und fiel dann ins Feld, wo er auf seinen vier Rädern niedersank. Wir eilten hinzu und fanden zunächst den im Straßengraben liegenden **Chauffeur**. Er war bewußtlos, schien aber leicht verletzt. Den Baron fanden wir dann in dem Felde, Der Unglückliche war entsetzlich verwundet, und wir brachten ihn in die nahe Villa des Prof. Pirenne." Baron Woelmont ist dort zwei Stunden später durch den Tod von seinen Qualen erlöst worden.

* Stammgast auf dem Fundbüro. Aus Berlin wird berichtet: Auf dem Fundbüro einer der großen Verkehrsanstalten hielt eines Tages ein Berliner bekannter Justizrat Nachfrage nach einer ihm am Schlesischen Tor mit einem Wagen der betreffenden Gesellschaft abhanden gekommenen Aktenmappe. Prompt erhielt er sie zurück. Finderlohn ist auf diesen Büros nicht zu zahlen, auch sonst keinerlei Kosten für Aufbewahrung oder dergleichen, die Sache schien also damit erledigt. Allein es währte kaum acht Tage und siehe da: unter den als gefunden abgelieferten Gegenständen fand sich wiederum dieselbe Mappe und ebenso prompt stellte sich wiederum am nächsten Tag der Herr Justizrat ein, um sein Eigentum wieder in Empfang zu nehmen. Nun, auch das kann schließlich vorkommen. Manche Menschen, vor allem geistig voll tätige, sind einmal im gewöhnlichen Leben etwas zerstreut und vergeßlich. Auffallen aber mußte es doch, als mit der Zeit Aktenmappe und Justizrat in ziemlich regelmäßigen Abständen erscheinende Stammgäste jenes Fundbüros wurden. Man wußte dort bereits Bescheid: war unter den am frühen Morgen eingelieferten Fundgegenständen die „bewußte Mappe", dann erschien pünktlich um zehn Uhr der Herr Justizrat und nahm beinahe wortlos das schon bereitliegende Objekt in Empfang. Da geschah eines Tages etwas Unerhörtes: der Herr Justizrat erschien, aber die Mappe war nicht da. Unruhig hatten seine Augen schon ihren leeren „Stammplatz" überflogen: „Ich habe eine Mappe lie . . ." „Ja, die Mappe ist nicht eingegangen, Herr Justizrat." — — „Das verstehe ich aber nicht, ich habe sie doch selbst dem Beamten abgeliefert . . ." Des Rätsels Lösung war gefunden. Der Herr Justizrat sparte sich auf diese sicher originelle Art den lästigen Heimtransport des schweren Stückes, das er sich bequem am nächsten Morgen beim Gang nach seinem Büro von dem naheliegenden Fundbüro abholen konnte. — — Die Mappe hat sich auch diesmal — durch einen Zufall verspätet abgeliefert — wiedergefunden. Zum letztenmal allerdings als Stammgast auf dem alten liebgewordenen Platz im Fundbüro. Denn Mappe und Justizrat sah seit jenem Tag man dorten bisher niemals wieder . . .

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß**, 28. August.

◆ **Gestern fand die 2. Mutterberatungsstunde** in der Schule an der Furtherstraße statt. Der Besuch war ein befriedigender, indem 40 Mütter mit ihren Kindern erschienen waren. Die Kinder machten im Allgemeinen einen frischeren Eindruck als die aus der inneren Stadt, was wohl nur auf die besseren Wohnungsverhältnisse zurückzuführen ist. Es muß nochmals betont werden, daß diese Stunden keine Sprechstunden für kranke Kinder sind, sondern lediglich nur eine Kontrolle über die normale Entwickelung der Säuglinge bilden, wobei durch genaue Untersuchung der Kinder die Mutter auf eventuelle Fehler aufmerksam gemacht und mit Rat und Tat unterstützt werden. So wird nach Möglichkeit versucht, die Kinder in ihrem gesunden Zustande zu erhalten, wodurch den Eltern viel Kummer und Sorge erspart werden kann.

✕ **Die Flieger vom Kölner Militärflugplatz** dehnen jetzt fast täglich ihre Flüge bis Neuß aus. Gestern vormittag wurde ein Flieger über der Stadt beobachtet. Gestern abend um 7 Uhr kreiste eine Flugmaschine bis zur Stadt und drehte dann wieder nach Köln.

Heute Morgen gegen 8 Uhr ging in der Nähe der Hammer Fähre auf dem Vorgelände ein Kölner Flieger in steilem Gleitflug nieder. Führer wie Fluggast waren Offiziere. Nachdem der Motor und die Schrauben nachgesehen worden waren, wurde der Flug fortgesetzt.

Aus dem Landkreise Neuss.

* Grimlinghausen, 28. Aug. Der vor kurzem auf der Landstraße zu Grimlinghauserbrücke von einem Automobil überfahrene Arbeiter H. von hier ist vergangenen Sonntag im Krankenhaus zu Neuß seinen Verletzungen erlegen.

Rheinland-Westfalen.

:: Liedberg, 27. Aug. Bei dem am vergangenen Sonntag stattgefundenen Vogelschießen der hiesigen St. Sebastianus-Bruderschaft errang Herr Matthias Meyers in Dröhholz die Königswürde. Dieser übergab dieselbe dem Heinrich Speck, ebenfalls wohnhaft zu Dröhholz. Der 17jährige Joseph Krahwinkel von hier errang bei dem am vergangenen Sonntag stattgefundenen Rennen Vierwinden-Jülich und retour, 62 Kilometer, den ersten Preis in zwei Stunden 16 Min. Die Teilnehmer durften nur auf Tourenmaschinen fahren.

* Düsseldorf, 27. Aug. In einem Schuppen an der Kölner Landstraße schüttete ein wohnungsloser Arbeiter zwei andern Arbeitern Karbolineum entgegen. Einer der betreffenden Arbeiter erhielt das Karbolineum derart unglücklich in das Gesicht, daß die Gefahr der Erblindung auf beiden Augen besteht. Der Täter gibt als Grund an, daß ihm von den Verletzten der Schnaps ausgetrunken worden sei.

* M.-Gladbach, 26. Aug. Gestern nachmittag 3 Uhr traf der hochw. Erzbischof Dr. Felix v. Hartmann mit seinem Geheimsekretär hier ein, um dem Dechanten Msgr. Krichel einen Besuch abzustatten. 4,15 Uhr wurde zu der Zentrale des Volksvereins gefahren. Anstelle des durch Rekonvaleszens verhinderten Präsidenten Franz Brandts begrüßte der zweite Vorsitzende, Justizrat Karl Trimborn aus Köln, den Herrn Erzbischof und stellte ihm die Herren der Zentralstelle vor.

Der hochw. Erzbischof nahm mit größtem Interesse die Einrichtungen der Zentralstelle in Augenschein und weilte daselbst ungefähr eine Stunde lang. In seiner Ansprache an die an der Zentralstelle tätigen Herren versicherte er dieselben seiner und des Episkopates Anerkennung der hohen Bedeutung des Volksvereins, dem er das gleiche Wohlwollen entgegenbringe wie sein Vorgänger auf dem erzbischöflichen Stuhle.

* Solingen, 27. August. **Bei der Eisenbahnunterführung am Grünewald riß heute Nachmittag an einem Schwingekran, der zur Beförderung der eisernen Brücke dient, ein Seil. Der etwa 15 Meter lange Auslauf des Krans stürzte um und durchschlug das Geländer der provisorischen Fußgängerbrücke. Ein achtzehnjähriges Mädchen aus Hahn und seine fünfjährige Nichte stürzten von der Brücke ab und erlitten schwere Verletzungen. Von den übrigen Personen, die zurzeit des Unfalles über die Brücke gingen, wurden mehrere leichter verletzt.**

* Bonn, 27. Aug. Die beiden Lehrlinge des Konditors Valkenberg, die am vorigen Samstag morgen tot auf dem Boden des Schlafzimmers aufgefunden wurden, sind, wie die chemische Untersuchung jetzt ergeben hat, an Kohlenoxydgasvergiftung gestorben. Es ist heute auch festgestellt worden, daß in dem Schlafzimmer ein Schornsteinrohr undicht war.

Eigene Depeschen.

Ein Telegrammwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph.

* Berlin, 27. Aug. Der Kaiser hat am 23. ds. folgendes Telegramm an den Kaiser Franz Joseph gerichtet:

Mit herzlicher Teilnahme höre ich soeben, daß der Vizeadmiral Graf Lanjus seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Ich betrauere mit Dir den Verlust dieses Offiziers, der seine Treue im Dienst bis zum Tode bewiesen hat. Ich werde meiner warmen Teilnahme Ausdruck geben, indem ich mich durch den Major Kageneck bei der Beerdigung vertreten lassen werde. gez. Wilhelm.

Darauf ist folgende Antwort eingegangen:

Tiefbewegt ob der besonders teilnahmsvollen Worte, welche Du anläßlich des Ablebens des Vizeadmirals Grafen Lanjus an mich zu richten die Güte hattest und die mir und meiner Kriegsmarine angesichts dieses erlittenen schweren Verlustes einen wahrhaft wohltuenden Trost gewähren, bitte ich Dich, hierfür und für die Entsendung Deines Flügeladjutanten Majors Grafen v. Kageneck, um in Deiner Vertretung dem in treuer Pflichterfüllung dahingegangenen verdienstreichen Flaggenoffizier das letzte Geleite zu geben, meinen wärmsten und innigsten Dank aus ganzem Herzen entgegenzunehmen. Sei versichert, daß solch neuerliche beredte Kundgebung Deines mir und meiner Marine auch in dieser Stunde der Trauer zugewandten aufrichtigen Mitgefühls mich mit ungeteilter Erkenntlichkeit beseelt und in meiner Kriegsmarine als auszeichnende Ehrung eines ihr leider so jäh entrissenen hervorragenden Offiziers unvergeßlich bleiben wird. ge. Franz Joseph.

Die Kaisertage in Posen.

* Posen, 27. Aug. Als die Majestäten vom Schlosse nach dem Rathause fuhren, nahmen vor dem Schlosse einige Abteilungen des Jung-Deutschland-Bundes Aufstellung. Der ganze Weg war von dichten Reihen des Publikums besetzt, die den Majestäten stürmisch zujubelten. Ein besonders hübsches Bild bot der Alte Markt mit seinen teilweise sehr alten Häusern, deren Fenster, Balkone und Dächer gedrängt voll von Menschen waren. Die Majestäten wurden vor dem Rathause vom Oberbürgermeister Dr. Wilms empfangen. Gegenüber dem Rathause hatte die alte Schützengilde von Posen Aufstellung genommen. In der historischen Halle des Rathauses bot der Oberbürgermeister dem Kaiser den Ehrentrunk dar. Es folgte ein Rundgang durch alle Räume des alten Hauses.

* Posen, 27. Aug. Der Kaiser hat u. a. verliehen: den Roten Adlerorden zweiter Klasse Dr. Likowski, Weihbischof und Domdechant, Kapitularvikar in Posen; den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und der Königl. Krone Blau, Generalsuperintendent in Posen; den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife dem Professor und Rektor der Kgl. Akademie in Posen Dr. Prümers; den Kronenorden erster Klasse dem Dr.-Ing. Stübben, Geh. Oberbaurat, Vorsitzender der Kommission für die Stadterweiterung Posens in Berlin-Grunewald.

Abends 7 Uhr fand beim Kaiserpaar Festtafel im Schloß statt für die Provinz Posen. Prinzregent Ludwig führte die Kaiserin, der Kaiser die Kronprinzessin, der Kronprinz die Prinzessin August Wilhelm.

Der Kaiser hielt beim Zivildiner im Königlichen Residenzschloß folgende Ansprache:

„Im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin wie im eigenen Namen heiße ich Sie, meine Herren, hier in meiner schönen Pfalz herzlich willkommen. Wir freuen uns, daß die diesjährigen Manöver uns für einige Tage in Ihre Provinz geführt haben und mit ihren bewährten Vertretern und treuen Bewohnern in nähere Berührung bringen, wobei ich es mit ganz besonderer Freude begrüße, daß mein treuer Freund und Verbündeter, Seine Königliche Hoheit der Prinzregent von Bayern, die Gnade gehabt hat, meiner Einladung zu folgen und an meiner Seite an den festlichen Tagen in Posen teilzunehmen. Ich benutze gern auch diese Gelegenheit, nochmals wärmsten Dank zu sagen für die freundlichen Glückwünsche und Kundgebungen der Anhänglichkeit, welche mir zu meinem fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläum aus Stadt und Land der Provinz Posen in reicher Fülle zugegangen sinu. Heute früh ist es mir vergönnt gewesen, der Weihe der fertiggestellten Kapelle dieses meines Residenzschlosses beizuwohnen. Als ein prächtiges Zeugnis deutschen Kunstschaffens bildet sie einen würdigen Abschluß der ausgezeichneten Arbeit, die hier geleistet ist. Vollendet ist der festgefügte, harmonisch gegliederte Bau, ein Wahrzeichen landesherrlicher Macht und Fürsorge und lobt seinen Meister. So möge auch die treue Mitarbeit und Fürsorge, die Preußens Könige der Provinz Posen in langen Jahren zugewendet haben, mit Erfolg gekrönt werden und die Provinz sich immer mehr zu einem festgefügten, zuverlässigen Glied des herrlichen Baues unseres preußischen, unseres deutschen Vaterlandes entwickeln. Mögen ihre Bewohner — gleichviel, welcher Nationalität und Konfession, — eng verbunden durch das Band der Liebe zur gemeinsamen schönen Heimat und das Band der Treue gegen König und Vaterland, sich die Errungenschaften deutscher Kultur zu eigen machen und ihres Segens froh werden. Gleich meinen Vorfahren wird mir das Wohl mener Provinz Posen stets besonders am Herzen liegen. Ich trinke auf eine segensreiche und glückliche Zukunft der Provinz Posen und ihrer Bewohner!

Flieger-Offizier-Korps.

— Die Bildung eines Reserve-Offizierkorps der Fliegertruppen ist seitens der deutschen Kriegsministerien in die Wege geleitet worden. Zurzeit bestehen zwar selbständige Fliegertruppen noch nicht, die Militärflieger sind gewissermaßen Bestandteile der Luftschifferbataillone. Mit der Zeit werden aber wohl auch Fliegertruppen gebildet werden unter selbständigen Führern. Um für diese Truppen einen Stamm für den Krieg zu schaffen, sollen möglichst viel Flieger aus der Armee — abgesehen von den abkommandierten Fliegeroffizieren — zum Militärfliegen herangezogen werden. So ist Einjährigen aller Waffengattungen, die auf dem Gebiete der Fliegerkunst bewandert sind, gestattet worden, sich für das zweite Halbjahr zu Fliegerabteilungen abkommandieren zu lassen. Sie müssen hier ihre Fliegerprüfung ablegen und können als Fliegeroffiziere der Reserve später Verwendung finden.

Einweihung des Friedenspalastes.

(§) Haag, den 27. Aug. Anläßlich der Einweihung des Friedenspalastes verlieh die Königin Carnegie das Großkreuz des Ordens von Oranien-Nassau. Carnegie ist hier eingetroffen.

* Haag, 27. Aug. **Der Kaiser von Rußland verlieh anläßlich der Einweihung des Friedenspalastes dem Minister des Aeußern das Großkreuz des Weißen Adler-Ordens und dem Generalsekretär des Schiedsgerichtshofes, Baron Michiels van der Duynen, das Großkreuz des Stanislaus-Ordens und dem ersten Sekretär des Schiedsgerichtshofes, Jonkheer Roell, das Kreuz des Großoffiziers des Stanislaus-Ordens.**

Letzte politische Nachrichten.

* Helgoland, 27. Aug. Prinz und Prinzessin Heinrich sind auf der Stationsjacht Carmen von Hemmelmark hier eingetroffen. Sie besichtigen sämtliche Helgoländer Befestigungen, insbesondere die 30,5 cm-Geschütze der neuen Nordgruppe. Leutnant v. Gorrissen unternahm vor den Fürstlichkeiten eindrucksvolle Flüge um die Felsen und flog dann in der Richtung auf Wilhelmshaven weiter.

* Berlin, 27. Aug. Die Meldung des Temps von Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland über die Bagdadbahn wird an zuständiger Stelle als im wesentlichen richtig anerkannt. Die Verhandlungen werden mit Wissen von London und Petersburg geführt, und die letzte Entscheidung liegt selbstverständlich bei der Türkei. Nach der neuen Abmachung würde also die ganze Bagdadbahn von Haidar Pascha bis Basra, das ja nach dem (noch nicht endgültigen. D. R.) türkisch-englisch-deutschen Abkommen vom Mai dieses Jahres der Endpunkt werden soll, ein mit nur deutschem Kapital finanziertes Untenehmen sein. Die französische Beteiligung an den zum Bau der Bahn ausgegebenen Anleihen berug 30 v. H., die nun auf die Deusche Bank übergehen.

* Brüssel, 27. Aug. Dr. Imhoffen (Berlin) und Ingenieur Schedemann (Hamburg) leiteten beim hiesigen Gericht ein Verfahren ein, um auf das Erbteil der Prinzessin Luise von Belgien aus dem Nachlaß des Königs Leopold von Belgien Beschlag legen zu lassen. Der Termin für die Verhandlung ist auf den 6. Oktober angesetzt.

Bulgarien und die Türkei.

§ Paris, 27. Aug. Der Spezialkorrespondent des Matin in Konstantinopel erklärt aus bester Quelle zu wissen, die türkische Regierung werde unter allen Umständen an der in ihrer Note vom 19. Juli bezeichneten Grenzlinie gegen Bulgarien festhalten, dagegen wäre die Pforte bereit mehrere Ortschaften mit bulgarischer Bevölkerung am Schwarzen Meere wieder nach Bulgarien abzutreten und mit Bulgarien einen für dieses Land sehr vorteilhaften Handelsvertrag auf die Dauer von 5 oder 10 Jahren abzuschließen.

Der Aufstand in China.

— Aus Peking wird gemeldet: Der deutsche Kreuzer Emden ist heute früh auf dem Jangtse von den Forts der Aufständischen beschossen worden. Der Kreuzer hat die Schüsse erwidert, bis die Forts das Feuer einstellten, und dan seine Reise stromaufwärts fortgesetzt.

)(Schanghai, 27. Aug. Zu der Beschießung des Kreuzers Emden durch die Aufständischen wird gemeldet: Der Kreuzer befand sich auf der Fahrt nach Wuhu, als er vom Pillarostfort mit Artilleriefeuer und von Morkenpoint mit Gewehrfeuer beschossen wurde. Der Kreuzer machte sich gefechtsbereit und brachte die Forts mit 26 Schüssen zum Schweigen. Darauf setzte er die Fahrt nach Wuhu fort.

Auftreten der Reblaus.

)(Frankfurt, 27. Aug. In mehreren Weinbezirken der Gemeinde Wiesenbrunn im Bezirksamt Dissingen wurden Reblausherde entdeckt. Die Regierung hat den ganzen Weinbau-Komplex für verseucht erklärt.

Erkrankung an schwarzen Pocken.

)(Berlin, 27. Aug. Die Buchhalterin Gertrud Landshut ist aus dem Krankenhaus in die Isolierbaracke überführt worden, nachdem festgestellt worden war, daß die Erkrankte an echten schwarzen Pocken erkrankt war.

Typhuserkrankungen in München.

)(München, 27. Aug. 18 Personen erkrankten nach dem Genuß von verdorbener **saurer Milch** an **Typhus**.

Schiffsunfälle.

)(Stettin, 27. Aug. Ein mit drei Lehrern besetztes Boot kenterte auf dem Dammschen See. Zwei Insassen konnten gerettet werden. Der Lehrer Buchholt ertrank.

)(Petersburg, 27. Aug. Auf der Newa in der Nähe von Petersburg sollen zwei Schiffe zusammengestoßen und gesunken sein. **69 Personen** kamen dabei **ums Leben**.

Vom Rundflug um England.

)(London, 27. Aug. Der am Montag früh in Southampton gestartete Flieger Hawkers erlitt gestern nachmittag einen Unfall, der ein Weiterfliegen unmöglich machte. In der Bucht von Sherries 20 Kilometer nördlich von Dublin, brach an dem Apparat eine Tragfläche. Der Flieger stürzte mit seinem Passagier ins Meer. Sie wurden von Fischerbooten gerettet. Hawkers selbst blieb unverletzt, während sein Fluggast einen Armbruch davontrug. Die Daily Mail hat Hawkers einen Trostpreis von 20 000 ℳ gegeben.

Ein schweres Unglück.

)(London, 27. Aug. In den Leeds-Eisenwerken in Hunslet platzte ein Dampfrohr eines großen Kessels. Dabei wurden zwei Arbeiter in glühende Eisenmassen geschleudert und verbrannten. Außerdem wurden vier Personen getötet und 17 andere schwer verletzt.

Wetter-Aussichten für den 29. August:
Fortgesetzt warm und meist heiter.

Witterungs-Beobachtungen vom 27. August:
Höchste Tagestemperatur: 20 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 10 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 15 Grad über Null.
Das Barometer ist 2 Millimeter gesunken.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 27. Aug.: Schiff „Elisabeth", Schiffer Heuß, mit Holz von Karlsruhe. Schiff „Maria Franziska", Schiffer Heygen, mit Weizen von Antwerpen. Schiff „Saturn", Schiffer Nortier, mit Petroleum von Rotterdam.

Abgegangen am 27. Aug.: Schiff „Badenia 30", Schiffer Lang, mit Kohlen nach Karlsruhe. Schiff „Caroline von Erlangen", Schiffer Saul, mit Kohlen nach Karlsruhe. Schiff „Wilhelmine", Schiffer Eiermann, mit Kohlen nach Karlsruhe.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 28. August.

			M.	Pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	19	80
„ „	„ „	2. „	18	80
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	16	30
„ „	„ „	2. „	15	30
Hafer	100 Kilo	1. Qualität	17	80
„ „	„ „	2. „	16	50
„ „	„ „	3. „	13	50
Wintergerste	100 Kilo	1. Qual.	15	20
„	„	2. „	14	20
Kartoffeln, neue, 50 Kil.			3.00—4.00	
Heu, neues 50 Kilo			2.40—2.60	
Luzernerheu, neues 50 Kilo			3.00—3.50	
Kramm- u. Preßstroh 500 Kilo			11 —	
Breitdruschstroh 500 Kilo			13 —	
Roggenrichtstroh 500 Kilo			15 —	
Butter per Kilo			2 80	
Hiesige Landeier per Stück			9—10 Pf.	
Kleie 50 Kilo			5 50	

Weizen 40, Roggen 30 Pfg. niedriger.

Preisnotierungen der Neußer Oelmühler.

Neuß, 28. August.

	M.	Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	67	50
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	69	50
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	114	—
„ „ kleine „	118	—
Raps 100 Kilo 1. Qualität	28	—

Geringere Qualitäten 10—20% niedriger.
Rüböl 50 Pfg. niedriger.

Getreide und Produkte.

§ Neuß, 27. August. (Produkten-Markt. Futtermittel und Brotgetreide ruhig. Hiesiger Weizen und Roggen stark angeboten, bei weichenden Preisen.

Preise die 100 kg frachtfrei Neuß: Weizen, Landware, 1. Qual. 19,80, 2. Qual. —,—, 3. Qual. —,—, ausländ. 1. Qual. —,—, 2. —,—, Roggen, Landwaare neuer 1. Qual. 16,60, 2. Qual. —,—, ausländischer 1. Qual. —,—, 2. Qualität —,—; Hafer Landware 1. Qualität 17,50 2. Qual. —,—, 3. Qual. —,—, ausländischer 1. Qual —,—, 2. Qual. —,—, Futtergerste 1. Qual. 14,50, 2. Qual. —,—; Mais Mixed —,—, runder 1. Qual. 15,50, 2. Qual. —,—, Cinquant 1. Qual. 18,50, 2. Qual. —,—, Buchweizen, Landware —, ausländischer —.

Weizenmehl 000 29,25 ohne Sack; 00 —,—, Roggenmehl Mk. 25,25, ohne Sack; Weizenkleie Mk. 10,50, ohne Sack, 2 Qual. —,—; Weizen-Grand 10,— bis —,—, ohne Sack; Vollmehl 14,— Mk. ohne Sack, Baumwollsaatmehl 1. Qual. 160,— mit Sack, 2. Qual. —,—, Leinkuchen 1. Qual. 152,—, mit Sack; 2. Qual. —,—, Palmkuchen 154,—. Soyabohnenkuchen 150,—. Rübkuchen große 114,—, kleine 118,—, Erdnußkuchen, Coromandel 154,—, Rusisque 163,— (Kuchenmehle Mk. 4 Bo. 1000 Kilo inkl. Sack höher), Rüböl 66,—, Leinöl 51,—, Soyabohnenöl —,—, Erdnußöl 70,—.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für die **Mission in Indien** ung. 2,— Mk.

4 Monate altes
Stut-Fohlen
billig zu verkaufen.
Peter Jung,
Büttgen-Vorst.



Schöne Faiel-Schweine stehen zum Verkauf bei **Gottfried Peters, Kapitelstr. 23.**

Neue **Nähmaschine** billig zu verkaufen.
Niederstr. 6.

Hundert Centner bestes
Kleeheu
von den Böcken zu verk.
Kloeren, Löveling.

Wegzugshalber versch. Sachen, **Gasl. Gasl., Badew., Waschw., Kohlen** billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Eine gut erhaltene
Strickmaschine
umständehalber zu verkaufen.
Weckhoven Nr. 6.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend gegen 8 Uhr unseren lieben Onkel, den

Herrn

Jakob Muckenhaupt

nach kurzem Leiden, vorher gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 75 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für den teuren Verstorbenen bitten

die trauernden Verwandten.

Neuss, den 27. August 1913.

Das feierliche Seelenamt findet Freitag morgen 9 Uhr in der Münsterkirche und daran anschliessend das Begräbnis vom Sterbehause Hammtorstrasse 8 aus statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Trauer-Artikel

wie **schwarze Kostume, Kleider, Mäntel, Hüte, Stoffe u. s. w.** in grosser Auswahl stets vorrätig.

Kaufhaus Gebr. Alsberg, Neuss Oberstr. 120/24.

Grundstücks-Versteigerung zu Allrath.

Teilungshalber lassen die Kinder und Erben der zu **Allrath** verlebten Eheleute **Wilhelm Peiffer** und **Gertrud** geb. **Röllen**

am Samstag, den 30. d. M., nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft **Kluth** durch den unterzeichneten Notar, öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen Bürgschaft versteigern:

1. ein zu Allrath liegendes Wohnhaus nebst Garten, groß 9,21 Ar,
2. 10 Ar 54 Meter, Acker, auf dem Kump,
3. 8 Ar 15 Meter, Acker, Steingensacker.

Ansteigerer wollen zwecks Befreiung von der Reichsstempelabgabe in dem Termine den Steuerzettel vorlegen.

Grevenbroich. **Notar Dr. Wolff.**

St. Mathias-Bruderschaft.

Freitag, morgens 10 Uhr **Beerdigung** des Mitbruders

Jakob Muckenhaupt

wozu freundlichst eingeladen wird.

Sterbehaus: Hammtorstraße.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 28. August cr., nachm. 4 Uhr, sollen im Auktionslokale Crefelderstr. 61

2 Kleiderschränke,
1 Spiegelschrank,
2 Waschtische,
1 Vertikow usw.

durch den Unterzeichneten öffentl. gegen gleich bare Zahlung versteig. werden

Drost,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 28. August cr., nachm. 4 Uhr sollen zu Neuß im Auktionslokale Crefelderstr. 61 eine Partie

Wasserkannen, Eimer, Waschkessel, Kochtöpfe usw.

durch den Unterzeichneten öffentl. gegen gleich bare Zahlung versteig. werden

Drost,
Gerichtsvollzieher.

---

300 Mk. gegen 50fach. Sicherh. u. hoh. Zins. v. Selbstgeber sofort vom Hausbes. gesucht. Offert. u. **A 256** an die Exped.

Gelegenheitskauf!

Neues Haus, mit 3 abgeschlossen. 3 Zimmeretagen, praktisch gebaut, für 12000 M. mit 500 M. Anzahlung sofort zu verk. Zu erfr. in der Exped.

---

1. Etage

abgeschlossen, 3 Zimmer, in der Göthestr. zu vermieten. **H. Hahn,** Crefelderstr. 60.

Abgeschl. 3 Zimmer

1. Okt. in ruhigem Hause zu vermieten.

Josefstraße 50.

In unserer **Büchelpassage** sind zum 1. Okt ev. sofort noch zu vermieten: Eine **2. Etage** mit 8 großen Räumen, Mansarde, Waschküche, Keller, Dachbleiche und Dachgarten, Centralheizung, Gas- und elektr. Anschluß, Bad, sowie Personen-Aufzug am Büchel; ferner: eine **1. Etage** mit 6 großen Räumen am Hammtor, sonst alles, wie vorher, ohne Aufzug.

Reflektanten wollen sich zwecks Besichtigung melden: Glockhammer 40.

Wilh. Josten Söhne.

Abgeschlossene

1. Etage

3 Zimmer und Mans. zu vermiet. Furtherstr. 13.

---

2. Etage,

abgeschlossen, 7 bis 8 Räumen, in der Tückingstr. zu vermieten.

H. Hahn, Crefelderstr. 60.

2, 3 und 4 Zimmerwohnungen an anständ. Leute zu vermieten. Jülicherstraße 79.

3-Zimmerwohnungen

abgeschl. geräum. 1. u. 2. Etagen, Uhlandstr. 17 und 19 per 1. Oktober zu verm. Näh. **Uhlandstr. 21** Part. oder 1. Etage.

Prachtvolle

3-Zimmer-Wohnung

zu 27 u. 20 M. zu verm. Uhlandstr. 4.

---

2 schöne Zimmer

1. Etage, Nähe d. Bahn, sofort zu vermieten. Auskunft in der Exped.

Zum 1. Oktbr. **2 bis 3 Zimmer-Wohnung** zu mieten gesucht. Offerten unter **B 257** an die Exped. d. Ztg.

Junger Mann sucht **möbl. Zim.** mit voller Pension. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **Z 499** an die Exped.

Geschäftsfrl. sucht möbl.

Zimmer

mit Pension. Offert. mit Preisangabe u. **P 776** an die Expedition.

Suche per 1. Septbr. **möbliertes Zimmer** mit voller Pension, nähe dem Bahnhof bevorzugt. Gef. Off. u. **W 498** a. d. E.

Bekanntmachung.

Die **Ergänzungswahl der Beisitzer des Gewerbegerichts** (11 Arbeitgeber und 8 Arbeitnehmer) findet am **23. Oktober 1913** in der Zeit von **vormittags 9 Uhr bis nachmittags 1 Uhr und nachmittags von 5 bis 8 Uhr** statt.

Wahlstellen sind folgende:

Neuß, Hotel Pelzer, für Arbeitnehmer des Stadtbezirks Neuß;
Neuß, Restauration Weyers, Erftstraße, für Arbeitgeber des Stadtbezirks Neuß;
Büderich, neue Schule;
Kaarst, Rathaussitzungssaal;
Büttgen, Bürgermeisteramt;
Glehn, Wirtschaft Drink;
Holzheim, Wirtschaft Heinrich Brücken, („zur Post");
Grefrath, Wirtschaft Düren;
Norf, Knabenschule;
Grimlinghausen, Schulsaal links;
Nievenheim, Wirtschaft Kemper;
Zons, Bürgermeisteramt;
Dormagen, Schulsaal im Hause Nr. 51;
Rommerskirchen, Bürgermeisteramt;
Nettesheim, Bürgermeisteramt.

Die Eintragung in die auf den Bürgermeisterämtern — in Neuß auf der Gerichtsschreiberei im Rathause — offenliegenden Wählerlisten kann nur innerhalb zweier Wochen nach Bekanntgabe des Wahltermins unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen mündlich oder schriftlich beantragt werden.

Vereine ꝛc. können Anmeldungen in einer Liste bewirken.

Wahlberechtigt sind:

a) Arbeitgeber, welche 25 Jahre alt sind, und zur Zeit der Anmeldung im Gerichtsbezirke Wohnung oder gewerbliche Niederlassung haben.
b) Arbeiter, welche 25 Jahre alt und zur Zeit der Anmeldung im Gerichtsbezirke beschäftigt, oder falls außerhalb des Bezirks tätig, wohnhaft sind.

Nur an einer Stelle darf das Wahlrecht ausgeübt werden.

Nicht wählbar und nicht wahlberechtigt sind:

1. Mitglieder einer Innung mit Schiedsgericht (§ 81 b Nr. 4 und §§ 91 bis 91 b Gewerbe-Ordnung) und deren Arbeiter;
2. Zu dem Amte eines Schöffen unfähige Personen und zwar:
   a) Personen, welche die Befähigung infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben;
   b) Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann;
   c) Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind;
   d) Nichtdeutsche.

Reich, Staat, Gemeinden und sonstige öffentliche Verbände, sowie juristische Personen üben ihr Stimmrecht durch ihre gesetzlichen Vertreter aus.

Als Arbeitgeber gelten diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden, welche mindestens einen Arbeiter regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen. Den Arbeitgebern stehen gleich die mit der Leistung eines Gewerbebetriebes oder eines bestimmten Zweiges desselben betrauten Stellvertreter der Gewerbetreibenden, wenn ihr Jahresgehalt 2000 Mark übersteigt.

Die der Zuständigkeit des Gewerbegerichts unterstellten Hausgewerbetreibenden sind, falls sie das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres Hülfskräfte beschäftigen, als Arbeitgeber, andernfalls als Arbeiter wählbar und wahlberechtigt.

Zu Beisitzern sollen nur Personen berufen werden, welche das 30. Lebensjahr vollendet und in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich und ihre Familie Armenunterstützung nicht empfangen oder die empfangene Unterstützung erstattet haben; auch müssen sie im Gerichtsbezirke seit mindestens 2 Jahren wohnen oder beschäftigt sein.

Zu dem Amte wegen geistiger und körperlicher Gebrechen ungeeignete Personen können nicht berufen werden.

Zur Einreichung der Wahlvorschlagslisten bis zum 1. Oktober 1913 wird mit dem Hinweise aufgefordert, daß die Stimmabgabe bei den Wahlen auf die in diesen Listen vorgeschlagenen wählbaren Personen beschränkt ist. Die für Arbeitgeber und Arbeitnehmer getrennt aufzustellenden Vorschlagslisten dürfen für die ersteren nur 11, für die letzteren nur 8 Namen enthalten. Im Uebrigen wird auf § 14 des Statuts verwiesen.

Neuß, den 27. August 1913.

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts für den Stadt- und Landkreis Neuß.
Richen.

Vertrauensposten!

Suche für jetzt oder später Stelle aufs Lager, oder sonst Stellung, kann 10,000 Mark Kaution stellen, 45 Jahre alt, nüchtern und zuverlässig. Schreiben u. Rechnen gut. Offert. unt. **R 778** an die Exped.

Emsiger **Mann** für Vertrauensposten gesucht. Ausf. Angebote schriftl. u. **O 775** an die Exped.

Dachdecker

gesucht für Baustelle Binkhütte Nievenheim. Zu melden **Düsseldorf,** Jahnstr. 71, Hof, 1. Etage.

Tüchtige Maurer

gesucht.

Knoch & Krüll, Baugeschäft.

Solider kräftiger

Fuhrmann

sofort gesucht.

Quirin Norbisrath, Heerdt, Dachpappenfabrik.

Wegen Krankheit des jetzigen auf sofort zur Aushülfe ein

Fuhrmann

gesucht, evt. für dauernd.

J. Willichs, Kolonialwaren-Großhandlung, Grevenbroich.

Linoleum

nur bekannt beste Fabrikate, unter Garantie sachgemäss :: verlegt ::

empfiehlt

Frz. Oidtmann Wwe.

(Inh. Phil. Oidtmann)

Münsterstr. 13 u. 15 — Neuss gegr. 1862 — Telefon 272.



Sie haben recht!

„Ich kaufte meinen farbigen **Wollhut** für **Mk. 2.25** im **Hutbazar Willy Ellinghaus,** Neuss, Neustrasse 17".

Tüchtiger

Erdarbeiter

gesucht.

Baustelle Grünstraße.

Ein zweiter

Pferdeknecht

gesucht.

Ausk. in der Exped.

---

2 Ackerknechte

sowie **1 Mädchen**

zum Milchtragen gesucht. Auskunft in der Exped.

Junge

von 14—16 J. für leichte Beschäftigung sofort gesucht.

Schneider & Langenohl, Breitgasse.

Ordentlichen

Jungen

unter 16 Jahren, für leichte Arbeiten und Ausgänge sucht

Krawatten-Fabrik, A. Schreitmüller.

Schulentlassener

Laufbursche

gesucht.

Büchel 40.

Fräulein

kaufmännisch gebildet, für das Comptoir eines hiesigen Fabrikgeschäftes gesucht.

Offerten u. N 774 an die Expedition.

Für größeres Kolonial-, Materialw.- u. Drogen-Geschäft wird eine tücht.

Verkäuferin

z. sofort. Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an **J. Willichs,** Grevenbroich.

Geübte

Krawatten-Näherinnen

für flache Westen

suchen

Kamper & Weber.

Zuverlässige Person zur selbständig. Führung einer Filiale hier am Platze gesucht. Off. unter **C 258** an die Exped.

---

1 Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann, für alle Arbeit gef. **Konditorei Fasbender,** Krefelderstr. 6.

Tüchtiges, fleißiges

Mädchen

(ohne Wäsche) gesucht. Neustraße 12.

Für Oktober junges, braves, fleißiges

Mädchen

gesucht. Näheres Markt 35.

Junges **Mädchen** für morgens gesucht. Wo, sagt die Exped.

Junges

Mädchen

für morgens gesucht. Wo, sagt die Exped.

Ein junges

Dienstmädchen

per 1. September gesucht. Hafenstr. 70.

Propere Frau oder Mädchen zum Kochen gesucht. Lohn M. 3 pro Tag. Baustelle Vorbahnh. Neuß: **Firma Heinen, Schüller,** Schachtmeister.

Lehrmädchen

gesucht.

Corsethaus Imperial, Niederstr. 72.

Braves, tüchtiges

Stundenmädchen

von 1/8 Uhr bis 3 Uhr per sofort gegen 24 Mk. Lohn gesucht. Breitestr. 95, 2mal schell.

Kirmes zu Rosellen.



An den drei Kirmestagen findet in meinem Saale Sonntags und Montags von 4 Uhr ab

Tanzvergnügen

und Montags von 8 Uhr ab

Ball

statt.

Dienstag hält der hiesige Reiterverein in gewohnter Weise seine **Festlichkeiten,** bestehend in **Flachrennen, Ringstechen, Volks- und Kinderbelustigungen,** nachher in meinem Lokale

Reiter-Ball

mit **Polonaise** und großer **Preisverteilung.**

Hierzu ladet freundlichst ein

Josef Küppers und der Reiterverein.



Nach Holzbüttgen!



Vivat! August! Vivat!

Unserem allverehrten Vereinswirten und Kegelmitgliede

Herrn August Erren

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu seinem heutigen **Namenstage.**

Gewidmet vom Kegelklub „Alle Neun" Kaarst.

Grabdenkmäler und Grabeinfassungen

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen stets auf Lager.

Grösstes Lager in den Kreisen Neuss und Grevenbroich.

Belgische Granit-Grabeinfassungen,

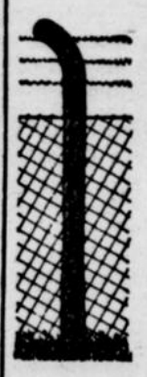
Steine von 3 Meter lang, 0.17×0.17 stark, pr. l. Meter 6 Mk.

Heinrich Moser, Neuss.

Lager Hermannplatz und **Rheidterstrasse,** gegenüber dem Kirchhof. — Telefon 648.

Wohnung Büttgerstrasse 97.

Silber-Kies. Grottensteine.



Zaunpfosten Reform

aus Beton und Eisen, sowie

Maschinengeflechte

liefert in allen Längen, Grössen und in jedem Quantum billigst.

Uebernahme ganzer Einfriedigungen.

Albert Gustorf,

Telefon 103,

Kunststeinfabrik und Cementwarenfabrik.



Feldhühner

täglich frisch geschossen

empfiehlt billigst

Tel. 383 **H. Ohoven** Oberstr. 119

Fisch-, Wild- u. Geflügelgeschäft.

Meine drei Jungen bekamen eines Tages **Nesselausschlag** m. unertr.

Jucken

Schaumauflage mit Ihrer **Herba-Seife** beseitigte das **Jucken** sofort. Hermann P. in M. **Herba-Seife** a Stck. 50 Pf., **30% verstärktes Präparat** M. 1. Zur Nachbehandl. **Herba-Creme** a Tube 75 Pf., Glasdose M. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Ein mittelschweres zuverläss. schön. etw. pflastermüdes **Ackerpferd** für aufs Land billig zu verkaufen bei

Gottfried Lenders, Düss.-Heerdt a. Handweis.

Neue Preiselbeeren

wirkl. vorzügliche handverlesene, **garantiert nur mit Krystallzucker** dick eingekochter Qualität. — Postdose 10 Pfd. Mk. 3.60, Bahneimer (25 Pfd.) Mk. 7.80 franko oder frachtfrei Nachnahme versendet zur vollen Zufriedenheit jeden Bestellers.

Josef Müller jr., Haßfurt a. M. 70, Beeren-Kocherei, geg. 1886 Lieferant vieler Königl. und Privat-Anstalten.

Pferde-Geschirr

2 spännig, sehr gut erhalten zu verkaufen.

Düsseldorf, Aderstr. 22 pt.

Die Anwohner der Niederstraße

werden hierdurch freundlichst zu einer

Besprechung

im Restaurant **Blumenkamp** zwecks **Ausschmückung der Straße** am kommenden Sonntag (Krönungsfest) auf **heute Donnerstag abend 9 Uhr** eingeladen.

St. Anna-Arbeiterinnen-Verein

Sonntag, den 31. August:

Gemeinschaftl. hl. Kommunion

in der **St. Sebastianuskirche** um 1/2 8 Uhr. Im Anschluß daran **gemeinschaftlicher Kaffee** im Vereinssaale.

Nachmittags 1/2 3 Uhr:

Andacht in der Münsterkirche.

Darnach **Unterricht im Nähen, Sticken** ꝛc.

6 Uhr:

Vortrag.

Freitag Abend fällt die Vorbereitung aus.

Der Vorstand.

Claire u. Herm. Laaths-Potthoff, Düsseldorf

eröffnen ihren diesjährigen

Tanz-Kursus

am **Donnerstag, den 11. Sept., abends 8 1/2 Uhr,** in der **„Bürgergesellschaft in Neuß".** Liste zum Einzeichnen liegt beim Oekonom der Bürgergesellschaft, Herrn Henseler, offen, woselbst Prospekte gratis verabfolgt werden.

Theater-Abteilung des katholischen Arbeiter-Vereins Neuß.

Heute abend punkt 1/2 9 Uhr sehr **wichtige Probe** für den am 5. Oktober stattfindenden **Theaterabend.** Pünktliches Erscheinen unbedingt erforderlich.

Der Leiter.

Jugendverein Fortitudo.

Heute abend 9 Uhr: **Turnen.**

Freitag, den 29. Aug., punkt 8 1/4 Uhr, abends im Jugendheim:

Vorbereitung.

Sonntag, den 31. Aug., 6 1/2 Uhr, in der Münsterkirche:

Gemeinschaftliche heil. Kommunion.

Der Präses.

Frauenlob,



best. Ref. **Corset!** Besond. f. Damen, welche ein festes Corset nicht trag. dürf. **Frauenlob** ist das einz. Corset, welch. all. hygien. Anforder. entspr. Pr. **2.50 3.50 4.— 5.— 9.—** Mark.

Alleinverkauf

Corsethaus Imperial.

Johanna Engel, Neuß a. Rh., Niederstr. 72. Fernsprecher 766.

Gelegenheitskauf!

Klavier

für Anfäng. geeignet, gut. Ton m. Garantie **nur M. 120.—** Neußer Musikhaus **H. Ueberholz** Krämerstr. 7 a. Markt

---

Zur Einmachzeit!

Gewürze, Salicylzucker, Arac und Rum, Pergamentpapier, Burgunder-Essig, Kräuter-Essig, Essig-Essenz,

alles in bekannt tadellosen Qualitäten.

Mohren-Drogerie

Apoth. **H. Kilbinger,** Fernspr. 249, Büchel 22.

„Mein Kind hatte eine

Flechte,

die allen Mitteln trotzte, wohl auch verschwand, aber immer wieder auftrat. Zuletzt versuchte ich **„Saluderma"** und bin erstaunt, wie schnell und gründlich das Uebel dadurch beseitigt wurde. C. Jesen." Dose 50 ₰ u. 1 ℳ bei **W. Becker,** Drogerie.

Eine 4 Monate alte

Stute

braun, fehlerfrei, ist zu verkaufen.

Wo, sagt die Exped.

Katholisches Kreuzbündnis.

Ortsgruppe Neuß

Am Donnerstag, den 28. dss. Mts., abends 1/2 9 Uhr, ist im katholischen Gesellenhause

Versammlung

mit **Vortrag.**

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Gott segne die Abstinenz.

Kevelaer-Bruderschaft.

Diejenigen Jungfrauen welche bei dem feierlichen Einzuge in Kevelaer Symbole tragen wollen, werden höflichst gebeten, sich **baldigst bei Fräul. Heck, Michaelstr. 5 zu melden.** Fußpilgerinnen haben den Vorzug.

Der Vorstand.

Patent-Anwalt

Dipl. Ing. **M. Zoch** Tel. 5598 Düsseldorf Bismarckstr. 82

Institut Boltz

Einj. Fähnr. Prim. Abitur. Ilmenau i. Thür. Prosp. fr.

Zurückgekehrt!

Dr. med. Broich.

Ziehung 4. u. 5. September

Westfälische Naturpark

Lotterie

2354 Gew. Gesamtw. M.

25000

Hauptgewinn: ein

Automobil Wert Mark

10000

Westfäl. Naturpark-**Lose 50 Pf.**

6 Lose 3.— Mk., 11 Lose 5.— Mk. Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet: Lose-General-Debits

Otto Reininghaus Kölnerstr. 39 **Hagen i. W.**

Peter Linden, Bonn

Zu haben auch in allen — Lotteriegeschäften. —

In **Neuss** bei: **P. J. Schlingensiek.**

Der Herr, welcher am Sonntag abend den **Herrenschirm,** welcher auf der Bank neben der Saaltür im Garten des Rhein. Hofes lag, wohl versehentlich mitgenommen hat, wird ersucht, denselben sofort dort wieder abzuliefern, andernfalls wird Anzeige erstattet.

Die erkannte Frau, welche Sonntag abend i. d. Toill. Hotel Industrie d. **Ring** an sich genommen, wird aufgefordert, selben in der Expedition abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt.

Spazierstock mit silb. Krücke **Sonntag** im Schützenzelte **verloren.** Abzugeb. Kölnerstr. 7.

Schützenorden verloren. Gegen gute Belohnung abzug. in d. Exp.